ten, Blinzinger zu einer solchen von 1 Jahr 8 Monaten verurtheilt.

† In Laufen, O.-A. Balingen, sollen zwei Trinkbrüder eine Wette eingegangen haben, wer am meisten Branntwein trinken könne; der Gewinnende, welcher über 3 Schoppen zu sich nahm, soll sofort gestorben sein.

Oberndorf, 5. Okt. Gestern und heute fand förmliche Uebergabe der Eisenbahnstrecke Horb–Sulz—Oberndorf—Thalhausen von der Königl. Eisenbahnbaukommission an die Betriebskommission statt.

T Von Lindau und Bregenz wird gemeldet, daß dort bis zum Bodensee-Ufer herab Alles mit Schnee bedeckt sei und die Bäume unter der Last von Früchten und Schnee viel zu leiden haben und fast zusammenbrechen.

Augsburg, 6. Okt. Das preußische Königspaar, welches Sigmaringen heute verlassen hat, ist hier eingetroffen und wurde vom König von Bayern im Bahnhof unter großem Jubel des zahlreich versammelten Publikums empfangen. Es nahm im Bahnhof ein Diner ein und setzte bald darauf seine Weiterreise nach Nürnberg fort.

Nürnberg, 6. Okt. Das preußische Königspaar ist hier eingetroffen und von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der König und die Königin stiegen im „Hotel de Baviere" ab. Abends fand eine Fackelbeleuchtung statt.

München, 8. Okt. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer übergibt nach der Vorlage des Zollvereinsvertrags der Handelsminister zwei Gesetzentwürfe, betreffend die Erhebung der Salzabgabe und die Wahlen für das Zollparlament.

München, 8. Okt. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe gab bei der soeben erfolgten Vorlage der Zollvereinsverträge eine ausführliche Darlegung seiner Politik. Die von ihm vertretene Politik habe nie geschwankt. Die Herstellung einer verfassungsmäßigen Einigung Deutschlands hoffe er auch jetzt noch zu erreichen. Dem Verlangen nach sofortigem Eintritt Bayerns in den norddeutschen Bund könne er nicht beistimmen. Die Entwicklung der norddeutschen Bundesverfassung werde sich dem Charakter eines eigentlichen Bundesstaates mehr und mehr entfremden. Süddeutschland könne und wolle sich ihr nicht fügen. Eine freie konstitutionelle Entwicklung des süddeutschen Volkes gebe ihm Recht und Kraft zur Weigerung. Die realen Machtverhältnisse, in deren Berücksichtigung der Prager Friede abgeschlossen worden sei, dürfe ein besonnener Staatsmann nicht ignoriren. Preußen dringe nicht auf eine Verbindung in der Form der norddeutschen Bundesverfassung, betone vielmehr die Gemeinsamkeit der materiellen Interessen und die Sicherung gegen eine feindliche Stellung des Südens. Eine Vereinigung der Südstaaten zu einem in sich geschlossenen Bundesstaate und zu einem weiteren Bunde desselben mit dem norddeutschen Bunde sei wegen der Abneigung der süddeutschen Staaten und wegen der Schwerfälligkeit einer auf dem Dualismus beruhenden Form unmöglich. Unmöglich sei ferner die Vereinigung sämmtlicher deutschen Bundesstaaten nach der Form der früheren deutschen Bundesakte, weil Preußen die Früchte des vorjährigen Sieges nicht aufgebe. Es bleibe nur übrig, die Anbahnung eines Staatenbundes zwischen dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten unter dem Präsidium Preußens und dabei Allianz mit Oestreich. Der Minister entwickelt hierauf den Gang der diplomatischen Verhandlungen unter den süddeutschen Staaten über die Grundzüge einer Vereinbarung mit dem Norden. Dieselben führten schließlich zu einer Verständigung. Indessen seien die Folgen der Neuorganisation des Zollvereins abzuwarten, um zu ermessen, in welcher Form neben demselben der beabsichtigte Staatenbund durchgeführt werden könne. Der Minister sagt, seine Ausführungen zusammenfassend: Wir wollen nicht den Eintritt in den norddeutschen Bund, nicht ein Verfassungsbündniß der süddeutschen Staaten unter Führung Oestreichs, nicht einen sich abschließenden oder gar an das Ausland anlehnenden süddeutschen Bund, nicht Großmachtspolitik treiben und nicht bloß vermitteln. Wir wollen eine nationale Verbindung der süddeutschen Staaten mit den norddeutschen Bundesstaaten in der Form eines Staatenbundes; das nationale Band muß jedoch den ganzen Süden umfassen, ein einzelner Staat kann ohne Hervorrufung von Verwicklungen nicht die Verbindung mit dem Norden suchen. Der Minister schließt mit den Worten: Sie werden darin mit mir übereinstimmen, daß das Band, welches die materiellen Interesse Deutschlands sichert, und ohne welche eine nationale Verbindung Deutschlands irgend welcher Art nicht denkbar ist, nicht zerrissen wird.

Berlin, 6. Okt. Aus Florenz wird unter heutigem Datum gemeldet: Garibaldi hat eine Proklomation erlassen, worin er die Italiener zum Zuge gegen Rom auffordert. In Turin haben Demonstrationen für „Rom, die Hauptstadt Italiens" stattgefunden.

* Unerachtet Garibaldi bei seinem Versuch, mit Freiwilligen-Corps nach Rom vorzudringen, von der italienischen Regierung gefangen genommen und auf seinen Sitz Caprera zurückgebracht wurde, und auch jetzt noch daselbst überwacht wird, sind mehrere Freiwilligen-Corps dennoch auf päpstliches Gebiet gelangt und haben an einigen Orten mit römischen Soldaten Gefechte bestanden, bei denen es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab.

Florenz, 5. Oktbr. Ein Brief im Diritto meldet, die päpstlichen Truppen hätten in einem Gefecht bei Bagnorea 21 Gefangene verloren. Die Aufständischen hatten 3 Todte und 2 Verwundete. Dasselbe Blatt meldet: Eine starke Bande von Aufständischen, welche auf päpstlichem Gebiete bei Frosinone sich gebildet hatte, ging vor, um sich mit den Aufständischen in Viterbo zu vereinigen, nachdem sie eine starke Kolonne päpstlicher Truppen geschlagen hatte. Die Riforma und die Italia melden von einem Gefechte, welches in den Abruzen an der Südgränze des Kirchenstaates stattgefunden habe und günstig für die Aufständischen ausgefallen sei. Eine Abtheilung päpstlicher Truppen sei zu den Aufständischen übergegangen. Es gehen fortwährend italienische Truppen nach der römischen Grenze ab.

Rom, 5. Okt. Eine päpstliche Kolonne wurde bei Bagnorea von den Aufständischen geschlagen und zog sich auf Montefiascone zurück. Zwei andere Zusammenstöße haben bei Sabina und Valentano stattgefunden, wobei die Aufständischen im Vortheil blieben. Eine neue Bande, die in Sabina eindrang, wurde bei Moricone zersprengt.

Rom den 6. Okt., 5 Uhr Abends. (Offiziell.) Die Garibaldinischen Banden, welche sich seit zwei Tagen der kleinen Stadt Bagnorea, Provinz Viterbo, bemächtigt hatten, sind vertrieben worden durch die päpstlichen Zuaven, welche sie nach einem zweistündigen Gefecht zerstreuten und in völlige Auflösung brachten. Die Einwohner von Bagnorea empfingen die päpstlichen Truppen mit Jubel. 70 Garibaldiner sind getödtet oder verwundet, 110 zu Gefangenen gemacht; die Zuaven hatten nur einige Verwundete. Die Garibaldiner waren 500 Mann stark.

Mailand, 7. Okt. Die Perseveranza sagt: Die päpstliche Regierung ist unfähig, sei es mit moralischen, sei es mit militärischen Mitteln, den Aufstand zu unterdrücken. Würde sie ihn jetzt unterdrücken, so würde derselbe aufs Neue ausbrechen. Im Interesse der Sache der Ordnung und des Fortschritts für Italien und Europa liegt es, daß die italienische Regierung früher vor den Thoren Roms anlange, als die Freiwilligen oder Aufständischen.

Backnang.

Bei dem Unterzeichneten sind zu haben:

Inventur-Büchlein

oder

Hausstirer.

Ein Handbuch zum Gebrauche für Notare, Ortsvorsteher, Waisenrichter, Inventirer und alle Diejenigen, welche mit Inventuren und Theilungen sich beschäftigen; mit einem Anhang über Maß und Gewicht, Feldmaß, Feldbaukosten, Weinkauf-Gebühren, nebst **Zins- und Zieler-Berechnungs-Tabellen.**

168 Seiten stark. Preis 12 kr.

Vorschriften für Pfleger,

Vormünder und Vermögens-Verwalter; einzeln das Stück 6 kr., in Parthieen 5 kr.

G. H. Kostenbader.

Da unser Zipfelhuber W. in den nächsten Tagen von hier abreist, so werden sämmtliche Zipfelhuber bei dessen Abschied heute Abend präcis 8 Uhr bei Zipfelhuber **R.** erwartet.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Ergebniß des **Haller** Getreide-Markts vom 5. Oktober 1867.

Frucht-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft blieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Mittelpreise per Centner. mehr.		weniger	
	Ctr.	Ctr.	Pf.	Ctr.	Pf.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	57	256	24	236	24	20	9	15	8	56	8	50	—	15	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	102	69	86	69	16	7	18	6	56	6	24	—	4	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	54	93	54	93	—	4	6	4	1	3	51	—	3	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 121. Samstag den 12. Oktober, **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, nunmehr dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Straßenarbeiten überall nachgeholt, die Gräben an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden. Der Graben-Ausschlag darf nicht auf den Nebenwegen der Straßen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden.

Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stückeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen.

Der Vollzug ist bis 30. kommenden Monats zu berichten.

Vorkommende Versäumnisse werden unnachsichtlich mit Ordnungsstrafen gerügt werden.

Backnang den 10. Oktober 1867.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Hopfen-Verkauf.

Der heurige Ertrag der städtischen Hopfenanlage mit einigen Centnern, wird am

Montag den 14. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 9. Oktober 1867.

Stadtpflege.

Ellenweiler.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Hofguts-Verkauf.

David Mayer, Bauer in Ellenweiler, verkauft Familienverhältnisse wegen aus freier Hand sein Hofgut, bestehend in:

Einem neu erbauten Wohnhaus und Scheuren-Antheil,
12⅛ Mrg. 28,2 Rth. Gärten, Aecker, Wiesen und Baumgüter,
12⅛ Mrg. 18,8 Rth. Laubwald,
—:· 25 Mrg. 47,0 Rth.

Der Verkauf findet am

Mittwoch den 16. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathszimmer in Reichenberg statt, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß auf Verlangen Futter, Stroh u. s. w. in den Kauf gegeben werden kann. Nähere Auskunft ertheilt

Den 8. Oktbr. 1867.

Schultheiß
Dietter.

Backnang.

Sehr schöne

Herrnhalstücher,

das Stück zu 48 kr., empfiehlt

Müller, Bortenmacher.

Backnang.

Alle Arten Wolle,

zu Häckel-, Näh- und Strick-Arbeiten, empfiehlt **Bortenmacher Müller.**

Backnang.

Wollenes Strickgarn,

sowie **gereifelte Wolle**, empfiehlt

Bortenmacher Müller.

Backnang.

Wollwaaren-Empfehlung.

Mein reichhaltiges Lager in Kaputzen, Kopfschwals, Herrn- und Frauen-Halstüchern und Shwals, gestrickten Kinderkitteln, gestrickten Kinderschälchen, Kinderkäppchen, seidenen und wollenen Netzen, Unterleibchen, Unterhosen, Herrn-, Damen- und Kinder-Handschuhen, Chemisetten, gestrickten und gehäckelten Kappen, sowie noch mehrere in mein Geschäft einschlagende Artikel empfiehlt bestens

Carl Müller, Bortenmacher.

Wir machen hiemit die Anzeige, daß uns die seit einem Jahre bestehende und wirklich vorzügliche Garne liefernde

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten,

Station Ravensburg,

zu Agenten für hier und Umgegend aufgestellt hat. Dieselbe übernimmt:

1) **Abwerg (Kuder).**
2) **Gehechelten Flachs** und **Hanf.**
3) **Ungehechelten** „ „ „ jedoch gut gerieben und geschwungen und werden sämmtliche Sorten in der der Qualität am besten entsprechenden Nro. à 4 kr. per Schneller Spinn- und Hechlerlohn gewissenhaft gesponnen.

Garnmuster liegen bei uns zur gefälligen Einsicht und indem wir noch bemerken, daß das bis 1. Dezember Eingesandte in längstens 4 Wochen abgeliefert wird, empfehlen wir uns zur Besorgung bestens und verharren achtungsvoll

L. W. Feucht in **Backnang.**
F. L. Kübler in **Sulzbach.**

Backnang.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand pro Ende December 1866: 10,455 Policen mit fl. 18,377,159. Vers.-Summe.
Zugang im laufenden Jahre: 1734 Anträge „ fl. 3,639,000.

Die unter Staatsaufsicht stehende und auf reiner Gegenseitigkeit beruhende Stuttgarter Bank bietet bezüglich ihrer Solidität jedwede Garantie — ihre Prämien sind die billigsten.

Sämmtliche Ueberschüsse kommen den Versicherten selbst wieder zu gut.

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende **Dividende** von **38** Procent belauft sich die jährliche Prämie einer Versicherung von fl. 1000.

für den 25-,	30-,	35-,	40-,	45-,	50-,	55-,	60jährigen
auf fl. 13⅚.	fl. 15.	fl. 17.	fl. 19½.	fl. 23.	fl. 28.	fl. 35½.	fl. 43½.

Durch eine Lebensversicherung sorgt der gewissenhafte Familienvater am besten für die Seinigen.

Statuten, Prospecte ꝛc. unentgeldlich bei den Agenten:

Oberamtswundarzt Leopold in Backnang,
Ferdinand Nägele in Murrhardt,
Posthalter Heß in Waiblingen.

Murrhardt.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens, sein Anwesen, die Wirthschaft zum Ochsen sammt Güter zu verkaufen, welches besteht in

Gebäude:

einem 3-stockigten Wohnhaus mit Metzig, großem Keller und großem Pferdsstall;
einer Scheuer mit Stallung;
einem weiteren Keller in der Nähe vom Haus;

Güter:

ca. 3/8 Mrg. Holzplatz vor dem Haus mit Remisen,
" 2/8 Mrg. Krautgarten hinterm Haus,
2 Mrg. Baumgärten in der Nähe der Stadt,
14 Mrg. Aecker und Wiesen auf hiesiger Markung,
13 Mrg. Wald auf der Markung Hinterbüchelberg,
3 Mrg. Wald auf der Markung Siegelsberg.

Auch können 80 Eimer Faß und sonstige Wirthschafts-Geräthschaften miterworben werden. Liebhaber sind eingeladen, im Laufe dieses Monats einen Kauf abzuschließen mit

Den 9. Oktbr. 1867.

Ochsenwirth Carl Welz.

Murrhardt.

Theater.

Unterzeichnete beabsichtigt im Laufe der nächsten 4 Wochen hier eine Reihe von Vorstellungen zu geben und erlaubt sich ein verehrtes kunstsinniges Publkium von hier und Umgegend hierauf aufmerksam zu machen. Durch die Anerkennung, die uns in andern Städten gezollt wurde, glaube ich mich berechtigt, den verehrten Theaterbesuchern recht genußreiche Abende versprechen zu können und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvollst

die Direktion.

Murrhardt.

Reise nach Amerika.

Eine größere Familie, die schon einmal längere Zeit in Amerika war, reist Anfangs November wieder dahin zurück; wenn nun noch weitere Personen Lust haben, sich dieser soliden Gesellschaft anzuschließen, so wollen sich solche bei mir melden. Carl Doderer.

Backnang.

Unterzeichneter empfiehlt

Damenfilzhüte,

nach der neuesten Façon, in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen; auch werden ältere Hüte nach neuer Façon schnellst und billigst gerichtet von

F. Heiler, Hutmacher.

Backnang.

Gesuch eines Dienstmädchens.

Ein solches, welches in den häuslichen Geschäften Erfahrung, auch einige Gewandtheit in einem Wirthschaftsbetrieb hat und sich durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag, findet bei guter Behandlung und gutem Lohn sogleich eine Stelle, wo? sagt die Redaktion.

Oppenweiler.

80—100 Simri **Aepfel** sind feil im Pfarrhaus.

Sulzbach.

12—15 Wägen **Dung** hat zu verkaufen Bäcker Wohlfahrt.

Mein Lager in **Winterstoffen** für Herren und Damen ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich meine Musterkarte, die bei

Herrn Friedrich Horn in Murrhardt

einzusehen ist, der geneigten Ansicht. Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Carl Meyer am Markt in Heilbronn.

Backnang.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Vielseitigen Aufforderungen entsprechend, zeige ich an, daß ich hier im Gasthof zum Schwanen einen Tanzunterrichts-Curs, der das Neueste umfaßt, geben und denselben am **Samstag** den **19. Oktober** eröffnen werde. Die 6 ersten Stunden des Unterrichts beginnen für Damen Abends von 6 bis 8 Uhr, für Herren von 8 bis 10 Uhr; die weiteren Stunden gemeinschaftlich von 8 bis 10 Uhr.

Anmeldungen beliebe man in Bälde zu machen im Gasthof zum Schwanen oder bei Kappenmacher Stroh in Backnang.

Achtungsvoll

Tanzlehrer Gemming

aus Heilbronn,

Nachfolger des Hrn. Schweizerbarth.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Ordentliche Mädchen, welche mit Garn umgehen können, finden bei freier Wohnung dauernde Beschäftigung in der Litzenfabrik von **Ph. & H. Haag** in Ludwigsburg.

Backnang.

Damenhüte

in den neuesten Façonen und Farben empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. Stöckle, Hutmacher.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Filzschuhe und Filzstiefel

mit Filz- und Ledersohlen, empfiehlt billigst

J. Stöckle, Hutmacher.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Meinen oberen Stock, bestehend in fünf in einander gehenden Zimmern sammt Küche, Speisekammer, Keller und sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten, wozu nöthigenfalls auch ein Theil der Scheuer sammt Stallung abgetreten werden könnte, habe zu vermiethen. **Louis Vogt.**

Geschlechtskranke

aller Art, insbesondere solche, welche an hartnäckigen, veralteten Uebeln oder den schweren Folgen der Selbstbefleckung leiden, finden auch brieflich gründliche Hilfe bei dem **ärztlichen Bureau in Leipzig,** Neumarkt 9. Ueber die, von demselben erzielten, ausgezeichneten, tausendfachen Erfolge handelt ausführlich das berühmte Buch des **Dr. Retau: „Die Selbstbewahrung“**, welches jetzt in 70ster Auflage (in der **Schulbuchhandlung in Leipzig**) erschienen und in **allen Buchhandlungen** für **1 fl. 45 kr.** zu bekommen ist.

Neuschönthal.

Nächsten Montag den 14. diß wird in meiner Mühle für Kunden **Magsäamen** geschlagen. **J. Knapp.**

Backnang.

Noch 25 Simri **gutes Mostobst** sucht zu kaufen G. H. Kostenbader.

Am nächsten

Dienstag den 15. Oktober

werde ich mit einer Anzahl großer ächter

Hessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen in Backnang eintreffen und solche zu äußerst billigen Preisen abgeben.

Heinrich Schlör aus Künzelsau.

Backnang.

Morgenden Sonntag hat den

Bretzeln-Backtag

wozu freundlich einladet

Bäcker Ackermann.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 9. Okt. Bei dem gestern stattgehabten Reinigen der Abtritte des hiesigen Bahnhofsgebäudes wurden nicht weniger als 24 leere Portemonnaies von allen Sorten und mehrere Schlüsselchen gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind dieselben von Taschendieben, welche Hoch und Nieder bestohlen haben, ausgeleert und in die Abtritte geworfen worden. Diejenigen Personen, welche in jüngster Zeit bestohlen worden sind und Portemonnaies vermissen, können dieselben auf dem Polizeiwachtzimmer besichtigen.

Ravensburg, 8. Okt. In Folge andauernden rauhen und regnerischen Wetters sind die Hoffnungen auf einen freudigen Herbst für die Rebleute dahin. Was reif ist, fault; viele Trauben sind nicht reif und können es nicht mehr werden. — Die Cholera ist amtlich als erloschen erklärt. Die Bevölkerung hiesiger Stadt hat während dieser Kalamität eine gute Haltung bewahrt, wie auch die Behörden es an keiner schützenden Maßregel hatten fehlen lassen.

* In Fridrichshafen liegen 18,000 Ctr. Mostobst aus der Schweiz für Württemberg zur Beförderung mit der Eisenbahn parat. Die dem ungemein gesegneten Obstjahre gegenüber unverhältnißmäßig hohen Preise werden dadurch wohl einigermaßen herabgedrückt werden. Im Uebrigen tragen namentlich die Händler zum Theil selbst die Hauptschuld an den gegenwärtigen hohen Obstpreisen, da sie sich selbst hineinsteigern. Der Bauer lacht sich dabei in die Faust und wäre thöricht, wenn er seine Waare nicht so theuer als möglich verkaufen würde.

† Auf der Markung Benningen, an der Straße von Ludwigsburg nach Marbach, hat in diesem Herbste ein einziger Apfelbaum einen Ertrag von nicht weniger als 102 Simri geliefert.

Heilbronn, 10. Okt. (Obstmarkt.) Auf dem gestrigen Markt, der stark befahren war, wurden etwa 600 Centner rasch abgesetzt. Der Verkauf ging so rasch, daß Zufuhren, die Nachmittags eintrafen, zu guten Preisen Abnahme fanden. Die Preise stellten sich für Aepfel auf 1 fl. 42—48 kr., Birnen 1 fl. 45 bis 1 fl. 54 kr. per Centner.

† Die Frostnächte der letzten Septemberwoche haben die bisherigen Herbsthoffnungen sehr herabgestimmt. Es fehlt großentheils noch die vollkommene Süßreife mit Ausnahme der frühen Sorten. Aber doch sind die Trauben meistens weich, durchsichtig, und so weit vorgeschritten, daß, im Fall auf den vorgestern eingetretenen Regen noch wärmere Tage folgen, einige Wochen Frist das fehlende hereinbringen und den nothwendigen Reifegrad herbeiführen würden, um immerhin das Gewächs brauchbar und verkäuflich zu machen. Was ist nun zu thun? Vorerst ein Hinausschieben der Weinlese, so lange es möglich ist; sodann eine sorgfältige Auslese der bessern Trauben. Doppelt empfehlenswerth aber und allgemein zu wünschen wäre heuer das Raspeln der Trauben zur Beseitigung der Kämme und unreifer Beeren. Endlich würde denjenigen, die ihren Wein verkaufen wollen, das Aufschütten ganzer, noch nicht getretener Trauben auf die Kelter zu rathen sein. Die Verwendung des Rückstandes zu eigenem Gebrauch und zur Mischung in den Obstmost oder zum Branntweinbrennen ist ja hiebei unbenommen. Mögen unsere Weingärtner selbst ihren Vortheil wahrnehmen und in einem Jahrgang wie heuer auch eine Ausnahme von gewohnter und altherkömmlicher Weise der Traubenbehandlung machen lernen.

Aus dem Roththale, 8. Okt. Unser Thal ist überschwemmt, wie schon Jahrzehnte nicht mehr. Der weiter oben massenhaft gefallene Schnee ist in Folge von Regen schnell geschmolzen, und wälzt sich in Gestalt von Wassermassen das Thal herunter, Wiesen und Krautländer überfluthend. Für die angrenzenden Güterbesitzer wird dieses ein neuer Antrieb sein, Flußkorrektionen vorzunehmen.

Ebingen, 5. Okt. Heute fiel auf Berg und im Thal Schnee wie im Winter.

Vom Bodensee, 5. Okt. Soweit unser Auge reicht, sehen wir zu unserem Schrecken nichts als Schnee. Der Schnee geht bis Rorschach und Bregenz herunter. Heiden und St. Gallen liegen tief im Schnee. Die Rorschacher Berge sind mit so vielem Schnee bedeckt, daß man meinen könnte, man lebe um Weihnachten und nicht in den ersten Tagen des Oktobers.

Von der Bergstraße, 6. Oktbr. Die Trauben bedürfen noch guten Wetters, um recht zeitig zu werden. Sie sind trotz der guten Witterung des Augusts und Septembers noch zurück, weßhalb die Lese noch immer etwas hinausgeschoben wird.

Reutlingen, 8. Okt. Das Ergebniß der Abgeordnetenwahl der Stadt Reutlingen ist folgendes: Kaufmann Heinrich Finckh (Kanditat der deutschen Partei, der für das Schutz- und Trutzbündniß und für den Zollvereinsvertrag stimmen zu wollen erklärt hat) erhielt 116, Gemeinderath Stumpp (Kanditat der Volkspartei) 88 Stimmen, somit ist ersterer zum Abgeordneten gewählt.

Mühlacker, 8. Okt. Gestern Mittig kamen mit dem badischen Zug von Kehl her wieder 260 Mann aus der Gefangenschaft entlassene merikanische Soldaten nebst 10—12 Offizieren auf der Heimreise nach Salzburg hier durch; sie wurden mit Extrazug und im Geleite eines württembergischen Hauptmanns alsbald nach Ulm weiter befördert. Die Leute hatten ein ganz vortreffliches Aussehen, da sie bei ihrer Landung in Bordeaux von der französischen Regierung sämmtlich in neue Uniformen (rothe Hosen, Mäntel und Mütze) gesteckt wurden, wodurch sie bei ihrer Ankunft zu Hause allerdings einen besseren Eindruck machen werden, als ihre früher hier durchpassirten Kameraden, welche das Aussehen hatten, als hätten sie bei einer Räuberbande gestanden. Die Leute erzählten viel über die schlechte Behandlung in der Gefangenschaft; man habe ihnen dort kaum nothdürftig zu essen gegeben und sie vor der Einschiffung in Vera-Cruz bis auf's Hemd ausgeplündert und so in die Schiffe gejagt; doch waren die Leute trotz aller ihrer schrecklichen Erlebnisse frohen Muthes und freuten sich, wieder in ihre Heimath nach Oestreich zu gehen; einige hatten lebende Ameisenbären, andere Papageien zum Andenken mit herüber gebracht, welche sich ganz lustig auf den Schultern der Soldaten tummelten.

Baden, 5. Oktober. Heute Morgen wurde Gefangenwart Batschari dahier in einer Zelle des Amtsgefängnisses von 4 darin einsitzenden Franzosen behufs der Bewerkstelligung ihrer gemeinsamen Flucht in der Weise überfallen, daß sie ihn beim Oeffnen der Zelle in dieselbe hineinzogen und ihm daselbst den Kopf mit einem Leintuche umwickelten, damit er nicht um Hilfe rufen könne. Einer der Gefangenen versuchte es auch, dem Gefangenwärter den Mund förmlich zu stopfen, was jedoch Letzterer dadurch vereitelte, daß er dem Betreffenden einen Finger geradezu durchbiß, wobei jedoch der Gefangenwärter 2 Zähne verlor. Durch die entstandene Rauferei hatte sich die Zellenthüre zugeschlagen und die Verhafteten blieben nebst dem Gefangenwärter solange gefangen, bis es auf den Hilferuf des Letzteren dessen Ehefrau gelang, Sicherheitsmannschaft herbeizurufen, welcher sodann der Gefangenwärter die Schlüssel, die er im Sacke bei sich trug, durch das Fenster zuwarf. Einer der Gefangenen war deßhalb Insaße des Amtsgefängnisses geworden, weil er am letzten Sonntag im Spielsaale des Conversationshauses, statt mit Goldrollen, mit gestegelten Rollen von Kupferkreuzern sein Glück versucht hatte und dabei nach mehrmaligem Gewinn ertappt wurde. Da jedoch der Beschädigte, Hr. Benazet, wie bisher regelmäßig, so auch in diesem Falle, keinen Antrag auf gerichtliche Bestrafung gestellt hatte, so sollte gerade an fraglichem Morgen der Gefangenwart dem betreffenden Gauner seine Freilassung verkünden, als Ersterer in der angegebenen Weise überfallen wurde. (B. L.-Z.)

München, 7. Okt. Auf Anerbieten der k. württembergischen Regierung werden am kommenden 14. Okt. dahier Verhandlungen zur Regelung der die Festung Ulm betreffenden Verhältnisse eröffnet werden.

München, 4. Okt. Die Verhandlungen zwischen Preußen und den drei süddeutschen Staaten über die Portoherabsetzung und die anderweitige Neuordnung der postalischen Verhältnisse beginnen zu Berlin am 15. Oktober.

Berlin, 9. Okt. Die „Prov.-Corr.“ sagt: Obwohl der Reise des Königs nach Süddeutschland jede politische Absicht fern lag, wird doch die persönliche freundschaftliche Berührung mit den Fürsten der süddeutschen Staaten und die lebhafte Kundgebung der süddeutschen Bevölkerung für die nationale Verbindung mit dem norddeutschen Bunde dazu beitragen, die erfreuliche Gestaltung der Verhältnisse Gesammtdeutschlands zu fördern.

Berlin, 7. Okt. Der Reichstag hat in heutiger Sitzung den gesammten Militäretat angenommen und nach längerer Debatte die Anträge der sächsischen Abgeordneten Götz und Oehmichen auf Verringerung der Militärlasten und Ausdehnung der Beurlaubung verworfen.

Berlin den 7. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichstags erstattete Präsident Simson zunächst Bericht über die am 3. d. auf der Burg Hohenzollern erfolgte Ueberreichung der Adresse des Reichstags. Die Ueberreichung der Adresse erfolgte im alleinigen Beisein des Kronprinzen und Präsident Simson hielt folgende Ansprache: „E. Königl. Majestät haben zu bestimmen geruht, daß die von dem ersten ordentlichen Reichstag des norddeutschen Bundes am 24. v. M. beschlossene Adresse am heutigen Tage auf der Burg Hohenzollern überreicht werden solle. Diese Stätte weist auf den ersten Anfang des preußischen Königshauses hin; von diesem Felsen aus trug ein Geschlecht großer Fürsten die Segnungen seiner Regierung nordwärts bis an die beiden Meere, dort erblühte unter ihrem Scepter aus Ruinen neues Leben, dort wurde der Grund des neuen deutschen Staats gelegt, und nun dringt heute in diese edeln Räume die Stimme der Vertreter von 30 Millionen Deutschen, eines verfassungsmäßig zu Einem Staatskörper geeinigten Volkes. E. Majestät wollen gestatten, daß der Wortlaut der Adresse verlesen und die Urkunde in E. Majestät Hände gelegt werde.“ (Bravo.) Se. Maj. der König antwortete darauf: „Mit Freude nehme ich die Adresse des Reichstags entgegen, die den Beweis liefert, daß die Saat des vorigen Jahres glücklich aufgegangen ist. Es sind da Gesinnungen und Hoffnungen ausgesprochen, welche die meinigen sind und die einst ihrer Erfüllung entgegenreifen können. Sie gedenken in ihrer Ansprache des Orts, an welchem Sie mir die Adresse überreichen. Daß die hergestellte Stammburg der Hohenzollern am Tage ihrer Einweihung Zeuge des Ausspruchs des norddeutschen Bundes gegen mich ist, beweist, daß die Vorsehung mit dem Geschlechte, das hier entsproßen, daß sie mit Preußen war und ist.“ Während der Mittheilung dieser Antwort des Königs hatte sich das Haus von den Sitzen erhoben. Der Präsident bemerkte dann noch, daß der König, nachdem er die Adresse entgegengenommen, sich über den Stand der Arbeiten im Reichstage und in den Kommissionen eingehend erkundigt habe.

Berlin, 5. Okt. Der Postvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika soll am 1. Januar k. J. in Kraft treten. In demselben ist der Beitritt der süddeutschen Staaten und Oesterreichs vorbehalten.

Aus Thüringen, 4. Okt. Mit dem 1. ds. Mts. haben die bisherigen

Kontingente sämmtlicher thüringischer Kleinstaaten aufgehört und sind die preußischen Infanterieregimenter Nro. 94, 95 und 96 daraus formirt worden. Das bisherige Kontingent der Herzogthümer Anhalt bildet fortan das preußische Infanterieregiment Nro. 93, das des Großherzothums Oldenburg das Regiment Nro. 91 und das Dragonerregiment Nro. 19.

Der Fürst von Waldeck hat, ohne erst die Lösung der Frage wegen des Accessionsvertrags abzuwarten, Stadt und Land verlassen und sich mit seiner ganzen Familie nach Italien begeben. Am 25. Sept. rückte ein Bataillon des 83. preußischen Infanterieregiments in Arolsen ein.

Haag, 9. Okt. Die Regierung hat der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf über Abänderung des Kriegsgesetzes vorgelegt. Die Vollstärke der Armee ist auf 70,000 Mann anstatt bisher 55,000 Mann festgesetzt. Die jährlichen Aushebungen betragen 14,000 anstatt 11,000 Mann. Die Beschränkungen des Freiwerdens sind vermehrt.

Wien, 5. Okt. Eine Adresse von 25 Erz- und einfachen Bischöfen an den Kaiser um Aufrechthaltung des Konkordats ist der Hauptgegenstand der Diskussion und hat gestern im Wiener Gemeinderathe bereits zu einer sehr beredten Gegendemonstration geführt. Der Gemeinderath, der wegen seiner Bemühungen für Errichtung einer städtischen Lehrerbildungs-Anstalt von der Geistlichkeit beschuldigt ist, „Religion und Sitten zu untergraben," hat mit allen gegen eine Stimme beschlossen: — „nachdem diese Anschuldigung eine dreiste Unwahrheit und böswillige Verleumdung ist, durch welche die besten und reinsten Absichten der Gemeinde Wien zur Hebung des Volksschulwesens verdächtigt werden; nachdem man sich nicht entblödet hat, diese Verdächtigung wie eine Denunciation unmittelbar vor die Stufen des allerh. Thrones zu bringen, müssen wir eine nachdrückliche, feierliche Verwahrung gegen die in der Adresse des Episcopates der im Reichsrathe vertretenen Länder enthaltenen Anschuldigungen in einer erfurchtsvollen Adresse unterbreiten." Die Erregung noch zu erhöhen, dient die gestern vom Kultminister dem confessionellen Ausschusse abgegebene Erklärung, derzufolge Oesterreich dem Cardinal Rauscher Generalvollmacht gegeben habe, kraft welcher unser Kirchenfürst allein noch die Macht besäße, die interconfessionellen Fragen zu verhandeln. Eine Enthüllung, welche Oestreich zu einem suzeränen Staat Roms macht und eigentlich beweist, daß die Bischöfe ja ihre Adresse nur an den Cardinal Rauscher zu richten brauchten. Nach seiner Generalvollmacht wäre in dieser Frage nur er Herr von Oestreich.

Wien, 7. Okt. Nach der „Morgenpost" beabsichtigt die Regierung, trotz Papst und Bischof, die nöthigen Konkordats-Reformen vorzunehmen und die wichtigsten und nothwendigsten Beziehungen des interkonfessionellen Lebens zu regeln. Mit der Reform der Schule soll der Anfang gemacht werden.

✝ Sehr drastisch hat die große Dorfgemeinde Hermannstadt in Mähren ihre Petition um Abschaffung des Konkordats motivirt, indem sie folgende Schilderung der klerikalen Unterrichtsmethode hinzufügte: „Bei der jährlich einmal stattfindenden Prüfung wissen wohl die braven Schüler, wie es im Himmel aussieht, kennen die hervorragendsten Engel, die Zahl der Heiligen, haben auch einen Begriff von der Hölle, vom Fegefeuer und von den Leiden der Verdammten u. s. w., aber was in dem eigenen Kronlande erzeugt wird, wie es billiger und besser erzeugt werden könnte, was exportirt und importirt wird, ja nur, wie viel Einwohner in dem Kronlande sind und wie die Hauptstadt desselben heißt, davon wissen sie nichts. Können die Schüler den Katechismus und die biblische Geschichte papageienmäßig herplappern, so werden die Lehrer öffentlich belobt.

Wien, 10. Okt. Die heutige Presse vernimmt, daß Herrn v. Beust ein kaiserliches Handschreiben zugegangen ist, das prinzipiell zugibt, daß die Adresse der Bischöfe der konstitutionellen Behandlung unterzogen werde, die definitive Entscheidung aber bis zu der übermorgen zu gewärtigenden Rückkehr des Kaisers vorbehalten bleibe.

Die „Presse erfährt ferner, die päpstliche Regierung besorge den Einmarsch italienischer Truppen in den Kirchenstaat und die Cernirung Roms zur Verhinderung der Abreise des Papstes mit den Cardinälen nach Civitavecchia.

Wien, 3. Okt. Auf dem flachen Lande in den jenseitigen Bezirken der Donau wurde gestern den 2. Oktober mit der Weinlese allenthalben begonnen.

Rom, 8. Okt. Seit zwei Tagen hat nur ein einziges unbedeutendes Zusammentreffen zwischen den italienischen Freischaaren und den päpstlichen Truppen am Berge Liebieti stattgefunden, wo die päpstlichen Truppen siegreich waren. Rom ist vollständig ruhig.

Florenz, 9. Okt. Seit dem Gefecht von Bagnaera hat sich nichts Erhebliches ereignet. Der Aufstand hält sich an verschiedenen Orten. Man glaubt, die Banden werden nun den Versuch machen, sich zu vereinigen.

✝ Die Dinge in Italien sind auf einem Punkt, wo die Diplomatie rasch und gründlich sich ins Mittel legen muß, wenn die Revolution noch vor den Thoren Roms aufgehalten werden soll. Es ist schwerlich mehr ein anderer Ausweg: der Kirchenstaat gehört der Revolution, wenn er nicht bald Italien gehört. Nun ist zwar dem Papst das erstere immer noch erwünschter als das letztere, weil nur jenes die Hoffnung auf eine Restauration bestehen läßt. Um so mehr aber hat alle übrige Welt ein Interesse daran, daß auf diesem Punkt endlich ein natürlicher, vernünftiger und dauernder Zustand hergestellt und das nicht länger hinausgeschoben werde, was ja doch unvermeidlich kommen muß. Man wird auf den regierenden Papst noch alle Rücksicht nehmen, bei seinem Nachfolger wird sich das Weitere finden.

Das Spiel der **Neuen Mailänder Staats-Prämien-Obligationen** ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Große Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark. Beginn der Ziehung am

16. Oktober d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuß**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen. Die **Haupt**-Gewinne betragen Mark **225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000, — 20,000,** 2 à **15,000,** 2 à **12,000,** 2 à **10,000,** 2 à **8000,** 3 à **6000,** 3 à **5000,** 4 à **4000,** 12 à **3000,** 72 à **2000,** 4 à **1500,** 4 à **1200,** 106 à **1000,** 106 à **500,** 6 à **300,** 100 a **200,** 7816 a **100** Mark u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe allein **in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und jüngst am 11. September schon wieder das große Loos von **127,000** Mark auf Nr. 31,308 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Backnanger Schranne
vom 9. Oktober 1867.

Kernen — fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr.
Dinkel 6 fl. — kr., 5 fl. 30 kr., 5 fl. 36 kr.
Gerste — fl. — kr. bis — fl. — kr.
Haber 4 fl. 21 kr., 4 fl. 16 kr., 4 fl. 12 kr.

Lebensmittel-Preise am 9. Okt. 1867.
8 Pfd. Kernenbrod 36—38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 30 bis 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¾ bis 4 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16—17 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ 17—18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 14 bis 15 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 14 bis 15 kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 9. Oktober 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.	Gesammt-Betrag.	Heutig. Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr.		weniger.	
	Ct.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	—
Waizen	—	15	15	—	8	30	8	22	8	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	74	74	—	5	24	5	18	4	48	—	2	—	—
Dinkel	—	147	147	—	6	15	5	49	5	30	—	1	—	—
Haber	—	90	90	—	4	24	4	16	4	12	—	3	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 122. Dienstag den 15. Oktober **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Auf den Murrthalboten vom 1. Oktober bis Ende Dezember kann immer noch bei allen Postämtern und Postboten abonnirt werden. Preise wie oben bemerkt.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des verstorbenen Christian Krimmer, gewesenen Bauers von Oberweißach, haben dessen Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, weßhalb an sämmtliche noch nicht aus den Theilungs-Acten hervorgehende Gläubiger des Verstorbenen die Aufforderung ergeht, binnen

10 Tagen

ihre Forderungen bei der Theilungs-Behörde Oberweißach anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde, ihnen vielmehr blos das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an sich verjährende Absonderungsrecht vorbehalten bliebe.

Den 12. Oktober 1867.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gottlieb Breuninger, Georgs Sohn dahier, werden zu Folge oberamtsgerichtlicher Weisung am

Mittwoch den 23. Oktober d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

10,0 Rth. ein Laboratorium,
16,2 Rth. Hofraum,
26,2 Rth. im Zwischenäckerle,
B.-V.-Anschlag . . . 500 fl.;
3/8 Mrg. 25,6 Rth. Gras- und Baumgarten, darunter 28,4 Rth. Oede im Zwischenäckerle, neben dem Weg und Johs. Schlagenhauff,
Anschlag mit Einschluß des obigen Gebäudes . . . . . 800 fl.;
5/8 Mrg. 31,1 Rth. Acker in der hintern Thaus, neben den Anwendern und Gemeinderath Schweizer,
Anschlag . . . . . 150 fl.;
3/8 Mrg. 6,8 Rth. Acker im Seelacherfeld, neben Schreiner Fischer und David Hampp, Anschlag 100 fl.;
sodann das Recht zum Fischen in dem Murrwasser, von dem Wöhr bei der Lohmühle bis zur Brücke bei der Krone, das sog. Altwasser, Anschlag 6 fl.;
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ein weiterer öffentlicher Aufstreich nicht stattfindet.

Am 3. Oktober 1867.

Gemeinderath.
Vorstand Schmückle.

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Der Kürschner Christian Heinz von hier verkauft am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem 2-stockigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Farbhaus am Haus, in der Schmiedgasse, neben Tuchmacher Heldmaier und der Straße,

Brandversicherungs-Anschlag 1400 fl.
angekauft um 1101 fl.;
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ein weiterer öffentlicher Aufstreich nicht mehr stattfindet.

Am 14. Oktober 1867.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Metzgers alt Johannes Maier dahier verkaufen am nächsten **Mittwoch den 16. d. Mts.**
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

6/8 Mrg. 2,2 Rth. Acker,
13,5 Rth. 1mädigen Grasrain,
6/8 Mrg. 15,7 Rth. am Strümpfelbacher Weg, neben Waldhornwirth Feucht und Saifensieder Jakob Uebelmesser,
angekauft um 106 fl. pro Viertel;
3/8 Mrg. 43,4 Rth. Acker in der vordern Thaus, neben Christian Rommel und Gottlieb Hampp,
angekauft um 68 fl. pro Viertel;
1 1/8 Mrg. 13,3 Rth. Wiese im Affalterbach, neben Karl Weigle und 2c. Pfleiderer von Germannsweilerhof,
angekauft um 112 fl. pro Viertel;
1/8 Mrg. 12,2 Rth. Land in der untern Au, neben Friedrich Bacher und Hutmacher Zügels Wittwe, angekauft um 126 fl.;
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß jedenfalls der letzte Aufstreich ist.

Am 12. Oktober 1867.

Rathsschreiber Krauth.

Murrhardt.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens, sein Anwesen, die Wirthschaft zum Ochsen

sammt Güter zu verkaufen, welches besteht in

Gebäuden:

einem 3stockigten Wohnhaus mit Metzig, großem Keller und großem Pferdsstall;
einem weiteren Keller in der Nähe vom Haus;

Güter:

ca. 3/8 Mrg. Holzplatz vor dem Haus mit Remisen,
„ 2 3/8 Mrg. Krautgarten hinterm Haus, Mrg. Baumgärten in der Nähe der Stadt,
14 Mrg. Aecker und Wiesen auf hiesiger Markung,
13 Mrg. Wald auf der Markung Hinterbüchelberg,
3 Mrg. Wald auf der Markung Siegelsberg.

Auch können 80 Eimer Faß und sonstige Wirthschafts-Geräthschaften miterworben werden. Liebhaber sind eingeladen, im Laufe dieses Monats einen Kauf abzuschließen mit

Den 9. Oktbr. 1867.

Ochsenwirth Carl Welz.

Backnang.

Gutkochende Gold-Erbsen, Linsen, weiße Bohnen und gerissene Erbsen zu Suppen, sowie **schweren bayrischen Roggen** empfiehlt

C. Weismann.

Für die bereits rühmlichst bekannte

Flachs-, Hanf- und Werg-Spinnerei
in Weiler im Allgäu

nehme auch heuer wieder zum Spinnen im Lohn an. Muster liegen parat und sichere ich baldigste Besorgung zu.

C. Weismann.

Abwerg

sucht eine größere Parthie zu kaufen und sieht Mustern entgegen

C. Weismann.

Murrhardt.

Erdöl billigst!

Erdöl-Cylinder, groß und klein à **6** kr.,
viele Sorten **Milchgläser,**
verschiedene Sorten **Erdöllampen,**
Hängelampen, schöne Waare, à fl. 1. — per Stück,
bei **Albert Böhringer.**

Murrhardt.

Einen praktischen

Kochofen

verkaufe ich billigst, auch können

alle Sorten Oefen

nach Musterbuch à 5 kr. per Pfund in 4 bis 8 Tagen Lieferzeit, bei mir bezogen werden.

Albert Böhringer.

Murrhardt.

G. A. W. Mayer'scher Brust-Syrup,

sehr gesund für Brust- und Hustenleidende, bei **Albert Böhringer.**

Murrhardt.

Winterschuhe!!!

Litzenschuhe, Calwerschuhe, Endschuhe, Filzschuhe, Filzstiefel, besetzt und unbesetzt, in großer Auswahl billigst bei **Albert Böhringer.**